

50 Jahre Accumulatoren - Fabrik A. G. 1888—1938. Berlin, Hagen, Wien. Herausgegeben im Jubiläumsjahre. Die Anfangskapitel des Buches behandeln Geschichte und Entwicklung des Akkumulators, und man wundert sich, wie jung diese Erfindung und insbesondere ihre industrielle Verwertbarkeit noch ist, die aus der Zivilisation der Welt nicht mehr weggedacht werden kann. Es dauert meistens lange, bis der Bann gebrochen ist, so war es auch mit dem Akkumulator. Die Erfindung, die bis zu ihrer industriellen Ausbeutung fast hundert Jahre brauchte, setzte sich von 1890 ab überraschend schnell durch. Diese fast stürmische Entwicklung erlebte auch die AFA. (Accumulatoren - Fabrik A. G.). Es ist von hohem Interesse, diesen Siegeslauf zu verfolgen (Text: Dr. O. Clemens). Reiches Abbildungsmaterial in vorzüglichem Tiefdruck läßt den Betrachter teilnehmen an einem Unternehmen, das längst Weltgeltung besitzt. Wenn man von der buchkünstlerischen Gestaltung sagen kann, daß sie von Walter Tiemann stammt, braucht man weiter nichts hinzuzufügen. Druck und Einband: Spamer A. G., Leipzig.

Schrift-Vorlagen für das Schaufenster. Von Stud.-Rat Heinz Keune. Helm-Lernmittel-Verlag. Ferd. Ashelm, Komm.-Ges., Berlin, Halle, Köln. Heinz Keune ist ein Schriftkünstler von vielen Graden und dazu ein erfahrener und berufener Lehrer. Das bezeugt auch diese Vorlagen-Mappe. Die Weisheit in der behutsamen Verteilung des Lehrstoffs, die Ökonomie in der praktischen Anwendung erweisen den bewährten Pädagogen. Wie er von Tafel 7 ab, nachdem die Hauptschriften vorgeführt und erklärt sind, an Beispiel und Gegenbeispiel die verschiedene Eignung der Typen nachweist, das ist schon vorbildlich. Dabei sind die Gegenbeispiele ebenso vollendet gestaltet wie die Musterbeispiele. Womit, wenn auch unausgesprochen, bedeutet werden soll: gepfuscht wird unter gar keinen Umständen. Man kann sich irren, kann sich in der Wahl der Mittel einmal vergreifen, aber gute und gewissenhafte Arbeit ist das selbstverständliche Erfordernis eines jeden, der seinen Beruf ernst nimmt. Es ist dem verdienstvollen, sorgfältig und gediegen ausgestatteten Werk der beste Erfolg zu wünschen.

Vertiefung bleibender Werte. Bewegung und Gestaltung eines Marktes. Frankfurter Zeitung. Anzeigen-Abt. Frankfurt a. M. „Vertiefung geistiger Werte“ heißt die Werbeschrift für den Anzeigenteil des Literaturblattes der Frankfurter Zeitung. Der schreibende Erasmus „im Gehäus“ nach Hans Holbein (Umschlagbild) ist sicherlich ein trefflicher Mittler bei den Wechselbeziehungen zwischen Zeitung und inserierender Verlegerschaft. Die vornehme Ruhe und Gelassenheit, die das Bild ausstrahlt, teilt sich auch dem Textteil mit, der, ohne anzupreisen, mit schlichter Sachlichkeit auf die Vorteile einer Werbung im Literaturblatt hinweist. In derselben Art ist auch die zweite Werbung „Bewegung und Gestaltung eines Marktes“ gehalten.

Für vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit. Soziale Selbstverwaltung. Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH., Berlin. Die Broschüre „Für vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit“ soll den Betrieben Wegweiser und Berater in ihrer Gesundheitspolitik sein. Gesundheit ist bekanntlich das höchste Gut — wenn sie einem fehlt. Es gibt die typischen Berufskrankheiten, die ihren Grund vielfach darin haben, daß die Kräfte des Arbeitenden zu einseitig beansprucht werden. Diesem Einseitigwerden soll abgeholfen werden. So hat sich der Betriebsarzt nicht nur um die eintretenden Krankheitsfälle zu kümmern, er hat den Gesundheitszustand der Werk-schar ständig zu überwachen. Pausengestaltung, Ausgleichssport, Ferien und richtige Ernährung sind weitere wichtige Stufen zur Erreichung des Leistungsabzeichens für Volksgesundheit, das in Prägdruck den Umschlag dieser reich illustrierten und sorgfältig gedruckten Broschüre zielt . . .

Der Zweck der Veröffentlichung „Soziale Selbstverantwortung“ war, die Arbeit, die Ziele und die Erfolge der Sozialen Selbstverantwortung klarzulegen. Das ist in hohem Maße gelungen. Klarste Übersichtlichkeit in der Textanordnung und drucktechnische Schönheit gehen Hand in Hand. Zwischen den weißen Blättern mit den leitenden Aufsätzen, dem Leistungsbericht für das Arbeitsjahr 1937 und instruktiven Bildtafeln sind auf gelbem Papier in brauner Schrift Fahnen eingeklebt, die den Beitrag enthalten „Wir machen einen Spaziergang durch die Organe der Sozialen Selbstverantwortung“. Hier wird an einem aus dem Berufsleben gegriffenen praktischen Beispiele gezeigt, wie die Soziale Selbstverantwortung ihre Aufgaben bearbeitet und meistert. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Reichsamtsleiter Dr. Hupfauer. Bearbeiter: W. Denckler. Photos: Fritz Bögner (Hannemann, Hoffmann, Scherl). Druck: Buchdruckwerkstätte GmbH., Berlin.

Werbe-Mitteilungen. Sonderheft „Kraft und Wärme“. Herausgegeben von der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie. Berlin. Verlag: Berliner Verlagshaus Carl Langbein K. G., Berlin. Der Aufsatz „Sorgen um die Anzeige“ von Prof. Max Burchartz bildet gewissermaßen das Vor- und Fürwort für die Anzeigen auf den Seiten 43—54, die unter dem Sammelbegriff „Technische Kurzreferate“ zusammengefaßt sind. Damit ist der lobenswerte Versuch unternommen worden, die Anzeige ausschließlich nach sachlichen Gesichtspunkten zu gestalten. Für alle diese Inserate wurden dieselbe Schrift und auch dieselben Typengrößen verwendet. Der Text beschränkt sich auf sachlich notwendige Erklärungen und Erläuterungen. Dazu tritt meistens eine Abbildung des angebotenen Verkaufsgegenstandes. Jedem Betrachter muß die klare Übersichtlichkeit solcher Satz-bilder einleuchten, und jedem muß die Phrasenlosigkeit des Textes Vertrauen einflößen. Die übrigen Beiträge des Heftes befassen sich im wesentlichen mit technischen Fragen der Elektro-Industrie. Sehr originell und geschmackvoll ist der Umschlag. Entwurf: Prof. Max Burchartz, Hans Georg Nebel.